



Anfrage Schilliger Peter und Mit. über die Auswirkung der Spitalbauten-Übertragung auf die Finanzperspektiven des IFAP 2010-2014 (A 636). Eröffnet am: 23.03.2010 Finanzdepartement i. V. mit Gesundheits- und Sozialdepartement

Antwort Regierungsrat:

Zu Frage 1: Mit welchem Betrag auf welchen Positionen verändert sich die Aufwand- und Ertragsrechnung ab 2011 durch die Übertragung der Spitalbauten?

In der Laufenden Rechnung des Kantons fallen aufwandseitig die Abschreibungen und die Gebäudeversicherungsprämien weg, ertragseitig die Mietzinsen. Die wegfallenden Erträge werden teilweise kompensiert durch die Verzinsung des Dotationskapitals, den Baurechtszins und die Abgeltung für die Dienstleistungen der Dienststelle Immobilien. Ohne Berücksichtigung des Liegenschaftsaufwands von LUKS und *lups* reduzieren sich in der Laufenden Rechnung der Ertragsüberschuss um 7 Millionen Franken und die Abschreibungen um 18,9 Millionen Franken.

In den Jahren 2008-2010 wurden durchschnittlich 38,5 Millionen Franken in die zu übertragenden Spital- und Klinikgebäude investiert. Dieser Betrag wird vom geplanten Globalbudget für kantonale Hochbauten abgezogen (Reduktion der Nettoinvestitionen).

LUKS und *lups* haben im Jahr 2011 anstelle der bisherigen Mietzinsen die Abschreibungen nach REKOLE, die Gebäudeversicherungsprämien, die Verzinsung des Dotationskapitals, den Baurechtszins und die Abgeltung der Leistungen der Dienststelle Immobilien zu tragen. Der Liegenschaftsaufwand von LUKS und *lups* erhöht sich um 4,4 Millionen Franken, da diese für die Abschreibungen der Spitalbauten neu die Vorgaben gemäss REKOLE anwenden. Um diesen Betrag soll der kantonale Staatsbeitrag 2011 erhöht werden. Nicht darin enthalten sind Zinsen aus dem Überhang der 2011 getätigten Investitionen gegenüber den abgegoltenen Abschreibungen und der Anteil der Transaktionskosten zulasten von LUKS und *lups*.

Für 2011 erfolgt für den Kanton eine Verbesserung der Finanzierungsrechnung um 8,2 Millionen Franken (den reduzierten Investitionen von 38,5 Mio. Fr. stehen ein tieferer Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von 11,5 Mio. Fr., davon 7 Mio. Fr. ordentlich und 4,4 Mio. Fr. Abgeltung erhöhter Liegenschaftsaufwand sowie um 18,9 Mio. Fr. geringere Abschreibungen gegenüber). Dieser Betrag hat dazu beigetragen, die Lücke zwischen den Finanzperspektiven nach Umsetzung des Entlastungspakets 2011 und den politischen Vorgaben zum Budget 2011 zu schliessen.

Zu Frage 2: Welchen Einfluss hat die Übertragung der Spitalbauten auf die Investitionsplanung bzw. auf den Investitionsplafond im Vergleich zur bisherigen Planungsdarstellung im IFAP 2010-2014?

Das Globalbudget kantonale Hochbauten haben wir in den Budgetvorgaben 2011 um 38,5 Millionen Franken gekürzt. Das verbleibende Globalbudget von 35,5 Millionen Franken reicht bei weitem nicht aus, die Instandsetzung und Instandhaltung (jährliche Kosten von 40,8 Mio. Fr. bei einem Neubauwert von 1'700,6 Mio. Fr.) sowie die sich im Bau befindenden

oder beschlossenen Projekte zu realisieren. Deshalb sollen 2011 dank den Mitteln des Impulsprogramms 2009 und der Mittelreservation für Spitalbauten 62 Millionen Franken (inkl. Impulsprogramm: 3,5 Mio Fr. und Mittelreservation: 23 Mio. Fr.) investiert werden. Ab 2012 sehen wir ein jährliches Globalbudget für kantonale Hochbauten von 60 Millionen Franken vor.

Zu Frage 3: Welche Werte zeigen die Planzahlen 2011-2014 (gleiche Darstellung wie Seite 4 des Entlastungspakets: Aufwandüberschuss; Abschreibungen; Nettoinvestitionen; Finanzierungsfehlbetrag und Selbstfinanzierungsgrad) nach Einbezug des beantragten Entlastungspakets 2011 und der Übertragung der Spitalbauten?

Gemäss IFAP 2011-2015 präsentiert sich die aktualisierte finanzielle Planung wie folgt (alle Beträge in Mio. Fr.):

	B2011	2012	2013	2014
Aufwandüberschuss (+)	-22.8	15.6	8.4	11.9
Ertragsüberschuss (-)				
Abschreibungen	134.0	134.2	138.9	143.1
Nettoinvestitionen	162.2	177.3	176.6	174.7
Finanzierungsfehlbetrag (+)	5.2	58.5	46.0	43.3
Finanzierungsüberschuss (-)				
Selbstfinanzierungsgrad in %	96.8	67.0	74.0	75.2

Neben dem Entlastungspaket 2011 und der Übertragung der Spitalbauten sind in folgenden Bereichen zusätzlich wesentliche Änderungen gegenüber der bisherigen Planung entstanden:

- Mehrerträge bei Steuern und beim Ressourcenausgleich NFA Bund
- Erhöhung des Kantonsanteils an die Volksschulkosten (14,3 Mio. Fr.)
- Erhöhung der Nettoinvestitionen für den kantonalen Hochbau (24,5 Mio. Fr.)
- Aktualisierte Kostenschätzung für die neue Spitalfinanzierung